

Das Corona-Jahr 2020 hat nicht nur menschliches Leid zuhauf gebracht, sondern war auch ökonomisch ruinös. EU-weit verzeichneten die Staaten im Durchschnitt ein sattes Wirtschaftsminus von 6,8 Prozent.



Experten äußern Zuversicht. – Auch Paolo Gentiloni, der Wirtschaftskommissar der EU, blickt optimistisch in die wirtschaftliche Zukunft: „Da in den kommenden Monaten immer mehr Menschen geimpft werden, sollte eine Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen einen stärkeren Aufschwung im Frühjahr und Sommer ermöglichen.“ *(Foto: Cory Woodward)*

Vor allem Spanien und Griechenland traf es einem Bericht der Irish Times zufolge hart. Hier fiel das Minus mit 11 Prozent respektive 10 Prozent sogar zweistellig aus.

Und in Irland? Alles anders, zeigen aktuelle Daten. Denn Irland war 2020 das einzige EU-Land, das trotz der Corona-Problematik auf eine wachsende Wirtschaft verweisen konnte. Ganze 3 Prozent ging es bergauf – im EU-Vergleich fast ein Wunder.

Die Gründe für das Wachstum reichen dann aber doch wieder knietief in die Pandemie hinein. Vor allem der Export medizinischer und pharmazeutischer Produkte bzw. Dienstleistungen soll nämlich zu dem positiven Ergebnis beigetragen haben.

Für 2021 und 2022 erwarten Wirtschaftsexperten nochmals (etwas) mehr Wachstum. 3,4 Prozent bzw. 3,5 Prozent sollen ersten Prognosen zufolge drin sein. Ob das dann auch wieder der EM-Titel wäre, bleibt einstweilen dahingestellt. Denn auch andere Länder haben wirtschaftlich einiges aufzuholen - dann hoffentlich nach Corona.

QUIZ

[Länderquiz: Wie gut kennen Sie Irland?](#)

sh